



> Die Parteien und ihre Polizei

## Wahlprüfsteine der Deutschen Polizeigewerkschaft

# Was haben die Parteien geantwortet?

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Tag der Landtagswahl in Niedersachsen steht nun unmittelbar bevor. Dabei haben uns alle die politischen Ereignisse des Sommers, verbunden mit dem nun vorgesehenen Wahltermin, ein wenig überrollt. Eigentlich war geplant, ab dieser und in den folgenden Ausgaben die Ergebnisse unserer Anfragen an die im Niedersächsischen Landtag vertretenden Fraktionen in aller Ausführlichkeit zu veröffentlichen.

### Impressum:

Redaktion: Thomas Plate (v. i. S. d. P.)  
Plater Blick 8  
29439 Lüchow  
Tel. 05841.6618  
Mobil: 0151.67500881  
E-Mail: thomas.plate@dpolg.org  
Landesgeschäftsstelle:  
Sedanstraße 18  
30161 Hannover  
Tel. 0511.34097-0  
Fax 0511.34097-34  
Geschäftszeiten: Montag bis  
Donnerstag 9.00 bis 13.00 Uhr  
und 15.00 bis 16.00 Uhr,  
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr  
ISSN 0937-485X

Darauf mussten wir verzichten und geben die Rückmeldungen der Parteien stattdessen auf unserer Homepage und im Newsletter bekannt.

Die wichtigsten Antworten der Parteien möchte ich noch einmal zusammenfassen und ansprechen:

Eines der Probleme, welches uns am deutlichsten unter den Nägeln brennt, ist die Frage des **Personalnachersatzes**.

So sprechen sich grundsätzlich alle vier Parteien dafür aus, die Polizei in der kommenden Legislaturperiode personell weiter zu stärken. Allerdings gehen die jeweiligen Vorstellungen dabei auseinander. So kündigt die **CDU** bis zum Jahr 2022, also für die kommenden fünf Jahre, insgesamt **3 000** neue Stellen an. **SPD und FDP** sprechen von **1 000** zusätzlichen Stellen und die **Grünen** von 250 Stellen im Jahr, also **1 250 Stellen** in der gesamten Legislaturperiode. Offenbar haben also alle politischen Parteien verstanden, dass wir in der gesamten Landespolizei Niedersachsens deutlich mehr Polizisten benötigen, um insbesondere auch den neuen Anforderungen, sei es bei



> Landesvorsitzender Alexander Zimbehl

spielsweise die Terrorismusbekämpfung oder das Phänomen Cybercrime, begegnen zu können. Als DPoLg sprechen wir uns für einen spürbaren Personalnachersatz aus und begrüßen daher die Planungen der Parteien.

Wir haben immer deutlich gemacht, wie dringend wir einen personellen Nachschlag brauchen, sind uns dabei aber auch der damit verbundenen Probleme bewusst. Wir müssen als Organisation die **finanziellen Rahmenbedingungen** schaffen, um junge Menschen über den eigenen Idealismus hinaus für diesen Beruf zu begeistern und gleichzeitig für unser vorhandenes Personal

die wirtschaftlichen Grundlagen zu stärken.

Auch hier haben die Parteien Stellung bezogen. So spricht sich die SPD in ihrem Wahlprogramm dafür aus, den **Zuschlag für den Dienst- zu ungünstigen Zeiten** anzuheben (Sonn- und Feiertagsarbeit um 25 Prozent auf 4 Euro pro Stunde, für Samstagsarbeit um 50 Prozent auf 1,20 Euro pro Stunde und für sonstige Arbeit zur Nachtzeit um rund 33 Prozent auf 2,40 Euro anheben). Ferner beabsichtigt man ein **Stellenhebungsprogramm** von 1 500 Stellen von A 9 nach A 11, welches zusätzliche 3 000 Beförderungsmöglichkeiten schafft. Die CDU will ebenfalls **Stellenhebungsprogramme** umsetzen, darüber hinaus aber für alle Beamtinnen und Beamten die **Polizeizulage** ruhegehaltstauglich auf 200 Euro erhöhen. Diese deutliche Erhöhung ist aus unserer Sicht ein nachhaltiges Signal, welches alle Beamtinnen und Beamten finanziell spürbar besserstellt. Die FDP setzt sich ebenfalls für eine **Ruhegehaltstauglichkeit der Polizeizulage** und für eine deutliche Anhebung der Zulage für DuZ und Sonderzulagen ein, während die Grünen zu finanziellen Verbesserungen



keine eindeutigen Angaben machen, lediglich ein weiteres Stellenhebungsprogramm in Aussicht stellen. Bemerkenswert ist ferner, dass sich ausschließlich CDU und FDP für eine Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage aussprechen, die SPD will dies maximal prüfen und die Grünen lehnen einen solchen Schritt ab.

Positiv ist, dass sich alle vier Parteien **gegen eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit und der Lebensarbeitszeit** aussprechen.

Unabhängig von diesen finanziellen Überlegungen brauchen wir aber auch eine neue Landesregierung, die geschlossen hinter der Polizei und ihren Mitarbeitern steht. Dies war in der vergangenen Legislaturperiode nach unserer Einschätzung leider nicht immer der Fall. Alle vier vertretenen Fraktionen unterstreichen in unterschiedlicher Auslegung die Bedeutung der niedersächsischen Landespolizei. Allerdings

spricht sich die CDU für den Fall der Übernahme der Regierungsverantwortung als einzige Partei für eine **sofortige Abschaffung der Beschwerdestelle** aus. Die Grünen sprechen lediglich von einer Evaluation, halten das Instrument aber für absolut richtig. FDP und SPD machen hierzu keine Angaben.

Hier finde ich es im Übrigen bemerkenswert, dass sich die Grünen dafür aussprechen, sich aktiv unter anderem gegen von der Organisation ausgehende Diskriminierungen und falsch verstandenen Korpsgeist in der Polizei einzusetzen. Wir als DPoIG sprechen uns deutlich gegen derartige Unterstellungen aus.

Wir können als Polizeigewerkschaft nur einen kleinen Teil dessen abbilden, was die im niedersächsischen Landtag vertretenen Parteien als Überlegungen für die kommende Legislaturperiode mit einbringen. Dabei werden wir als

DPoIG selbstverständlich keine Wahlempfehlung einbringen, nur eines ist mir wichtig:

Es gibt nicht viele Berufe, deren Inhalt so intensiv von politischen Entscheidungen abhängig ist. Wir als Polizei betrachten daher Wahlaussagen nicht nur als Bürgerinnen und Bürger, sondern besonders auch aus beruflicher Sicht. Gerade dieser Doppelrolle sollten wir uns bewusst sein und uns verpflichten, unser Wahlrecht aktiv auszuüben und wählen zu gehen. Wir haben die Möglichkeit, aktiv am politischen Geschehen teilzunehmen und durch unsere Wahlentscheidung mit Einfluss zu nehmen. Ich bitte Sie und Euch dringend darum, genau dieses auch zu tun.

Eine geringe Wahlbeteiligung stützt populistische Parteien, am rechten und am linken Rand des Spektrums. Dieses gilt es zu verhindern. Populismus und Extremismus schaden der Demokratie. Jegliche Form

extremistischer und autonomer Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ist nicht nur zu kritisieren, sondern nach unserer Überzeugung strikt abzulehnen und nachhaltig zu verfolgen.

***Auf uns als Polizei kommen auch in den nächsten Jahren mit Sicherheit erhebliche Belastungen zu. Dazu gehören Belastungen, die wir im beruflichen Alltag spüren und auch solche, die sich auf unser Privatleben auswirken können. Von daher brauchen wir Menschen in Regierungsverantwortung, die sich dieser Belastungen bewusst sind und sich – neben anderen politischen Planungen – deutlich und überprüfbar für diese Polizei einsetzen. Auch darum geht es am 15. Oktober in Niedersachsen!***

*Ihr und Euer*

*Alexander Zimbehl*



© Thomas Plate

> Startschuss für den Dienst in einem megainteressanten Beruf.

## Studentinnen und Studenten beginnen ihr Studium an der Polizeiakademie

# Herzlich willkommen!

Dschu Ping Mau gab sein ganzes Vermögen dafür hin, von Meister Dschu Li Yi das Drachentöten zu erlernen. Nach drei Jahren war er in dieser Kunst bewandert, doch gab es nirgends eine Gelegenheit, seine Geschicklichkeit zu zeigen. *Tschuang-Tse, chinesischer Philosoph (4. Jh. v. Chr.)*

Wir freuen uns, dass Sie den Weg zur Polizei gefunden haben!

Ihr Startschuss für den Dienst in einem megainteressanten Beruf ist gefallen! Jetzt liegt es an Ihnen, etwas daraus zu machen, denn im Gegensatz zu Dschu Ping Mau werden Sie Gelegenheiten erhalten,

Ihre Geschicklichkeit zu beweisen (Drachentöten ausgenommen).

Die Deutsche Polizeigewerkschaft, Landesverband Niedersachsen, stärkt Ihnen den Rücken, wann immer es erforderlich ist.



Streifenwagen: auch am Tage viel besser erkennbar

## Neues Chevron-Design sieht chic aus

*Chevron oder Cheveron (französisch) war die im französischen Heer gebräuchliche Bezeichnung für Dienstgrad, Rang oder Dienstalder in Form auf den Ärmeln der Uniform aufgenähter bogenwinkelförmiger Applikationen (Wikipedia).*

keitsniveautests im Realverkehr wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirkung der Folien auf die Verkehrsteilnehmer gewonnen.

Die Chevron- und Konturbeklebung hat sich gegenüber anderen Möglichkeiten durchgesetzt. Mittlerweile werden diese so beklebten Streifenwagen nicht nur im Bereich von Autobahnen und Schnellstraßen, sondern auch auf dem Lande eingesetzt.

Das ist auch nötig, wie zahlreiche Auffahrunfälle auf absichernde Streifenwagen mit zum Teil erheblichen Folgen für die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen zeigen. Im Vergleich zu den Folienbeklebung in europäischen Nachbarländern, die häufig nur aus unterschiedlich farbigen Quadraten und Rechtecken bestehen (t), ist „unsere“ Variante nicht nur sicherheitsbetont, sondern auch chic!

(Quelle: Schriftenreihe 03-2013, der Deutschen Hochschule der Polizei, Andreas Renner und Jens Rügner)

Thomas Plate,  
Landesredakteur



> Ein deutlicher Erkennbarkeitsunterschied, mit und ohne Folie.

Bereits seit 2009 (Autobahnpolizeirevier Mühlhausen) gibt es in den Ländern Bestrebungen, die Erkennbarkeit von Streifenwagen zu optimieren. Unter dem Projektnamen VESBA (Verbesserte Erkennbar-



> Schwedischer Streifenwagen in Malmö.



> Mit der neuen neongelben Folie gerade am Tag sehr viel besser erkennbar.

keit von Streifenfahrzeugen auf Bundesautobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Straßen) wurde 2010 durch das Innenministerium Baden-Württemberg – Landespolizeipräsidium zunächst vorrangig an die Sicherheit der auf diesen Straßen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen gedacht.

Es wurden unterschiedliche Folienbeklebung durchgeführt und über Geschwindig-

### > Mitteilung

#### **Nachrufe**

Von Mitgliedern wird immer mal wieder gefragt, ob wir neben den Geburtstagen nicht auch Nachrufe für alle verstorbenen Mitglieder veröffentlichen wollen.

In einer der letzten Sitzungen des geschäftsführenden Landesvorstandes haben wir das Thema aufgrund einer neuen Anfrage diskutiert und beschlossen, davon Abstand zu nehmen.

Die Landesgeschäftsstelle erhält über den Tod von Mitgliedern häufig erst relativ spät Kenntnis. Es fehlen dann oft Informationen, ob die Familienmitglieder einen Nachruf wünschen. Es bestünde die Gefahr, dass für eine Vielzahl von Verstorbenen kein Nachruf erscheinen würde.

Anders ist das bei ehemaligen langjährigen Funktionsträgern der Deutschen Polizeigewerkschaft, und deshalb gibt es hier die Ausnahme. Allerdings ist auch das nur möglich, wenn wir von den Angehörigen/Gewerkschaftern vor Ort tatsächlich Kenntnis über das Ableben, eine Zustimmung der Familie für die Veröffentlichung, einen kleinen Nachrufertext und ein Bild erhalten. ■



> Ölgemälde 1986, Spätsommer an der Ems

as, in Vertretung des niedersächsischen Innenministers Pistorius, die Ausstellung am 16. Juni um 18 Uhr eröffnete.

Malerei, Bildhauerei und Fotografie waren in passendem Ambiente des historischen Packhofes in Mündens Altstadt zu bewundern. Die Deutsche Polizeigewerkschaft Niedersachsen war gerne einer der Sponsoren dieser Ausstellung.

In Zeiten von unzähligen Überstunden und oftmals fehlendem politischen Rückhalt kann dieses Arbeiten auch ein Verarbeiten sein.

*Björn Wiesbaum,  
Vorsitzender*

## Direktionsverband Göttingen Kunst in der Polizei

Vom 16. Juni bis 7. Juli fand die 60. Ausstellung der Künstler der Polizei Niedersachsen in der Fachwerkstatt Hann. Münden statt.

Die 1992 gegründete Initiative bietet den Beschäftigten der Polizei eine Plattform, die in ihrer Freizeit geschaffenen Werke der Öffentlichkeit zu

präsentieren. Der bundesweit anerkannte Künstlerkreis arbeitet in vielen Sparten der bildenden Kunst und war schon in vielen Städten zu Gast. Ver-

treter der örtlichen Polizei, Stadtverwaltung, Sponsoren, Ehrengäste und einige Künstler selbst waren zugegen, als Landespolizeipräsident Uwe Bini-

> Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

